

## Donnerwetter in der Vicelinkirche



KUNSTFLECKEN

**NEUMÜNSTER** Die Vicelinkirche war am Sonntagabend Anlaufpunkt für 50 Musikfreunde. Beim Kunstflecken waren Kirchenmusik-Direktor Hans-Jürgen Schnoor (Orgel), Jonathan Shapiro (Schlagzeug) und Maike Albrecht (Sopran) unter dem Titel „Pour le Jour de la Paix“ (Für den Tag des Friedens) zu hören – unter anderem in Girolamo Frescobaldis „Messa delli Apostoli“ und Maria Bulgakowas „Transitions“.

Das Konzert lebte von der besonderen Atmosphäre der Kirche, in der sich die Musik voll und ganz entfalten konnte, auch wenn sich Schnoor anfangs etwas um die Besucher sorgte: „Ich hoffe, Sie sitzen nicht zu weit vorne“, sagte er und lächelte zu den Besuchern in der ersten Reihe in der Nähe des Schlagzeugs. Denn Jonathan Shapiro entfesselte mit Iannis Xenakis' stochastischem Werk „Psappha“ ein rhythmisches Donnerwetter in der Vicelinkirche und erntete „Bravo“-



**Schlagzeug-Solo** in der Vicelinkirche: Hochkonzentriert bot Jonathan Shapiro Iannis Xenakis' „Psappha“ dar. STEINHAUSEN

Rufe nach seinem fulminanten Auftritt.

Den Abschluss fand das Konzert mit dem namensgebenden Titel „Messe dite: Pour le Jour de la Paix“ vom französischen Komponisten André Jolivet. Nun hatte auch die Sopranistin Maike Albrecht ihren Auftritt, begleitet von Schnoor an der Orgel. Nach etwa einer Stunde war alles vorbei. „Dieses Konzert unterstreicht die Vielschichtigkeit, die den Kunstflecken ausmacht“, lobte Besucher Carsten Hegenberg, der am Abend zuvor noch Rigmor Gustafsson in der Werkhalle erlebt hatte. *B. Steinhausen*



**Sopranistin** auf der Empore: Maike Albrecht war in André Jolivets „Messe dite: Pour le Jour de la Paix“ der krönende Abschluss des Konzertes.